

Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft



SPD

DER NEWSLETTER FÜR BARMBEK, DULSBURG, HOHENFELDE UND UHLENHORST

Nummer 01/2014

13. März 2014

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss zum Tod der kleinen Yagmur

Seit kurz vor Weihnachten ein kleines Mädchen in Hamburg an Verletzungen gestorben ist, die ihm von den eigenen Eltern zugefügt wurden, beschäftigt sich neben den Ermittlungen der Justiz auch die Hamburger Politik mit den Konsequenzen, die daraus gezogen werden müssen. Denn seit seiner Geburt war das Kind unter Aufsicht verschiedener Jugendämter gewesen, weil die Mutter bereits kurz nach der Geburt um Unterstützung gebeten hatte. Trotzdem wurde das Unglück nicht verhindert.

Für die Politik ist jetzt das wichtigste, dass sich Fehler, die offensichtlich gemacht wurden, nicht wiederholen.

Natürlich ist der Tod eines Kindes immer ein schreckliches Ereignis, das alle emotional tief berührt – auch uns Abgeordnete. Und trotzdem muss jetzt die eigene Betroffenheit genauso außer Acht gelassen werden wie strategische Überlegungen der Parteipolitik.

Die SPD-Fraktion in der Bürgerschaft will eine umfassende Aufklärung aller Faktoren, die zu dem schrecklichen Todesfall geführt haben. Und wo sie nötig sind, sollen Verbesserungsvorschläge erar-

beitet und zügig umgesetzt werden.

So schnell wie möglich – noch vor Weihnachten – wurde deshalb eine Sonder-sitzung des Familien-ausschusses der Bürger-schaft einberufen, auf der die Abgeordneten von Sozialsenator Detlef Scheele und den beteiligten Behörden über die Geschehnisse informiert wurden, so weit bereits überprüfbare Fakten vorlagen. Schnell wurde klar: Die Abläufe waren komplex. Beteiligt waren die Jugendämter aus drei Bezirken (Bergedorf, Eimsbüttel und Mitte), weil der Aufenthaltsort des Kindes sich im Laufe der Zeit veränderte. Dazu spielte auch eine Entscheidung eines Familiengerichts eine maßgebliche Rolle.

Um den Ablauf nachvollziehen zu können, hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion bereits in dieser Sonder-sitzung gefordert, dass den Abgeordneten des Familienausschusses zur vollständigen Aufklärung alle Akten vorgelegt werden. Später wurde dies sogar auf alle Abgeordnete der Bürgerschaft aus-gebreitet.

Von Beginn an war der SPD-Fraktion klar, dass nur durch eine offene, an der Sache ausgerichtete

Aufarbeitung Veränderungen im System der Jugendhilfe vorgenommen werden können.

Mittlerweile liegt dazu ein schonungsloser und erschreckender Bericht der Jugendhilfeinspektion vor, der eine Vielzahl von Fehlern und vertanen Chancen aufgedeckt hat. Zudem wird deutlich, dass die Arbeitsfähigkeit des Allgemeinen sozialen Dienstes noch weiter gestärkt werden muss, obwohl die Arbeitssituation und personelle Ausstattung in den Allgemeinen Sozialen Diensten seit 2011 bereits deutlich verbessert wurde.

Die Oppositionsfraktionen in der Bürgerschaft haben einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) zum Tod des Mädchens beantragt, der bereits seine Arbeit aufgenommen hat. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion respektiert das Recht der Opposition, so vorzugehen. Wir hätten jedoch eine Enquetekommission aus unabhängigen Experten zur umfassenden Analyse und zur Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen bevorzugt. Hier wären auch Entscheidungen der Vorgänger-Senate mit untersucht worden.

In dieser Ausgabe:

KOMMENTAR: GUTE UMFRAGEWERTE SIND BESTÄTIGUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR UNSERE POLITIK	2
BEZIRKSWAHLPROGRAMM DER SPD HAMBURG-NORD	2
NEUES VON DER FUHL-BÜTTLER STRASSE	3
TERMINE	3

Auch wenn nun ein anderes Instrument zur Aufklärung im Parlament gewählt wurde, wird die SPD-Bürgerschaftsfraktion alles daran setzen, dass der PUA Probleme in der Arbeit der Allgemeinen Sozialen Diensten in Hamburgs Jugendämtern aufdecken und Auswege aufzeigen kann.

Durch die rote Brille.
Der Kommentar

Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft

GUTE UMFRAGEWERTE SIND BESTÄTIGUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR UNSERE POLITIK



Foto: ST

Für einige überraschend fielen aktuelle Umfragen zur Zufriedenheit der Hamburgerinnen und Hamburger aus: Laut Hamburger Abendblatt würde die SPD sogar wieder eine absolute Mehrheit der Abgeordneten erreichen, wenn am kommenden Sonntag Bürgerschaftswahlen wären. Auch für die bevorstehenden Bezirkswahlen werden gute Ergebnisse vorhergesagt.

Dabei gab es durchaus strittige Themen, mit denen sich die Hamburger Politik in der jüngsten Vergangenheit beschäftigt hat: Beispielsweise der Umgang mit Flüchtlingen und die dringende Suche nach Unterkünften für sie und andere hilfsbedürftige Menschen. Eng damit verbunden das Wohnungsbau-Programm des Senats, das alle im Prinzip für richtig halten – bis die Bauar-

beiten vor der eigenen Haustür beginnen und sich die damit verbundenen Probleme im Alltag zeigen. Aber auch Gewalt gegen Polizisten im Umfeld von Demonstrationen, die Einrichtung sogenannter Gefahrengelände und nicht zuletzt der noch immer nicht beendete Bau der Elbphilharmonie waren Themen.

Während die Oppositionsparteien mit zum Teil scharfer - und nicht immer sachlicher - Kritik an der Politik des Senats und der SPD-Bürgerschaftsfraktion lange glaubten, bei den Hamburgerinnen und Hamburger durch Skandalisieren und das vorschnelle Präsentieren scheinbar einfacher Lösungen punkten zu können, zeigen die Umfragen, dass das Gegenteil der Fall ist: Es scheint sich auszuzahlen, dass SPD-Fraktion und Senat unaufgeregt

und im Gespräch mit den Menschen vor Ort nach Lösungen suchen. Darüber kann man im Einzelnen politisch unterschiedlicher Meinung sein. Aber alle können sich darauf verlassen, dass keine Schnellschüsse getätigt werden, sondern vor Ort, mit den Hamburgerinnen und Hamburgern Lösungen gefunden werden, die Bestand haben.

Über die Umfragewerte freuen wir Sozialdemokraten uns - schließlich ist es eine Bestätigung unserer Politik. Aber uns ist auch klar, dass in der Zustimmung der Hamburgerinnen und Hamburger eine große Verantwortung liegt, im Sinne der Stadt und der Menschen, die hier leben, besonnen, sachlich und verantwortungsbewusst Politik zu machen.

Dieser Verantwortung stellen wir uns!

SPD Hamburg-Nord verabschiedet Bezirkswahlprogramm

SPD HAMBURG-
NORD:
WAHLPROGRAMM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
HAMBURG-NORD



Am 21. Februar hat die SPD Hamburg-Nord nahezu einstimmig das Be-

zirkwahlprogramm für die Wahlen am 25. Mai beschlossen. Zentrales Thema für die kommende Wahlperiode bleibt der Wohnungsbau, denn unser Hamburg wächst. Noch stärker in den Fokus sollen auch Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten genommen werden, denn mit zunehmender Verdichtung stellen sich neue Fragen an den öffentlichen Raum. Die SPD will unseren Bezirk lebenswert erhalten. Es gilt einen Ausgleich zwischen den steigenden Anforderungen an die Infrastruktur und der Lebensqualität zu erhalten.

Auch die Wirtschaft soll weiter eine wichtige Stellung behalten, denn Hamburg-Nord braucht sowohl die Förderung etablierter Standorte, als auch

neue, lokale Wirtschaftsstandorte. Überlegungen zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, Fahrradwegkonzepte und Individualverkehr sind dabei ebenfalls in Einklang zu bringen. Die anstehenden Richtungsentscheidungen will die SPD in Hamburg-Nord zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern treffen. Bürgerbeteiligung wird deswegen auch in der Zukunft eine wichtige Säule der bezirklichen Politik sein und sie muss noch ausgebaut werden.

In ganz Hamburg haben wir steigende Flüchtlingszahlen zu erwarten. Der Bezirk Hamburg-Nord leistet bereits jetzt enorm viel zur direkten Hilferenderer, die aus ihren Heimatländern vor Krieg, Hunger oder Unterdrückung fliehen. Auch Schlafplätze für Obdachlose – insbesondere in den kalten Monaten – werden bereitgehalten. Auch zukünftig stellen wir uns unserer Verantwor-

tung und wir werden die Menschen in der Nachbarschaft so eng wie möglich in Entscheidungen mit einbeziehen.

Erstmals können auch unter 18-Jährige Menschen an den Bezirkswahlen teilnehmen. Damit den Erstwählerinnen und -wählern auch nach der Wahl eine Stimme zusteht, will die SPD sich für die Gründung eines bezirklichen Jugendbeirats einsetzen.

Wir stehen noch immer vor großen Herausforderungen. Packen wir es an – gemeinsam.

Für Fragen und Anregungen zur Bezirkspolitik steht Ihnen mein Mitarbeiter Alexander Kleinow unter der Bürotelefonnummer 040 51906908 gern zur Verfügung.

Wahlkreis aktuell: Neues von der Fuhlsbüttler Straße

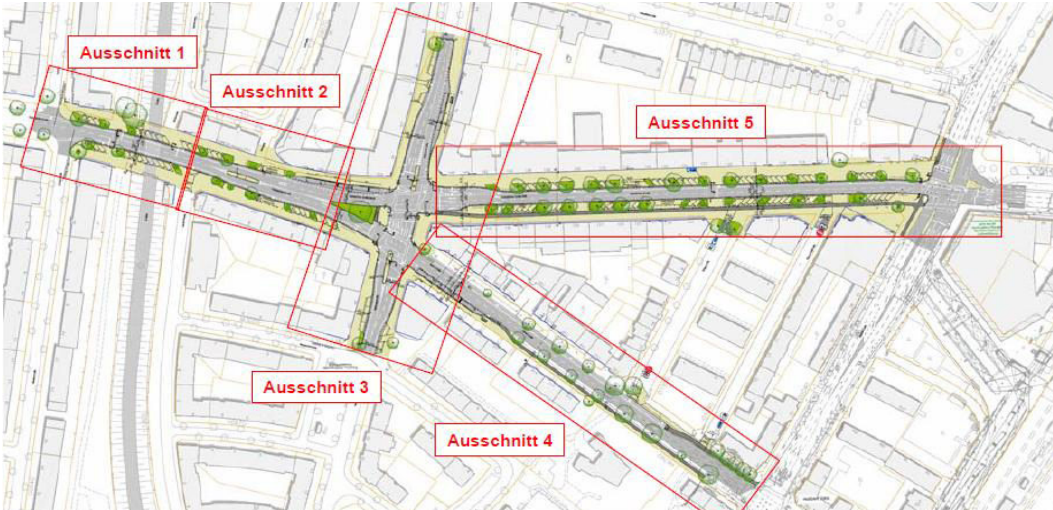


Bild: Ingenieursplanung-Ost GmbH

Der Termin zum ersten Spatenstich zur Verschönerung der Fuhlsbüttler Straße rückt näher. Nach den aktuellen Planungen soll der Bau im Mai dieses Jahres beginnen. Die Umbaumaßnahmen werden in fünf Abschnitten durchgeführt, um die mit den Arbeiten verbundenen Belastungen für die Anwohnerin-

nen und Anwohner und die Gewerbetreibenden so gering wie möglich zu halten. Die Bauabschnitte werden nacheinander entlang der Fuhlsbüttler Straße abgearbeitet. Trotz der Baumaßnahmen wird die Fuhlsbüttler Straße durchweg einspurig befahrbar bleiben. Auch das Parken wird auf jeweils einer Seite weiter möglich bleiben.

Einzig das Abbiegen in und aus der Hellbrookstraße wird für voraussichtlich vier Monate nicht möglich sein. Schon im September kommenden Jahres werden die umfassenden Verschönerungs- und Aufwertungsarbeiten an der Fuhlsbüttler Straße abgeschlossen sein.

ALLES NEU MACHT
DER MAI: ERSTER
SPATENSTICH ZU DEN
BAUMABNAHMEN
IM MAI 2014

Bürgersprechstunden Rathaus-Besuche

- 27. März ab 18.00 Uhr
- 25. April ab 17.00 Uhr

An den genannten Tagen bietet Ksenija Bekeris Ihnen wieder die Möglichkeit im Rahmen einer Bürgersprechstunde im Barmbeker Abgeordnetenbüro in der Pestalozzistraße 21a über Ihre Wünsche und Anregungen für Hamburger Politik zu sprechen. Neben aktuellen Themen aus der Bürgerschaft, freuen sich auch die Kandidierenden der Bezirksversammlung auf einen Besuch und das Gespräch mit Ihnen.

Haben Sie Interesse, uns Abgeordneten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen? Die meisten Sitzungen sind öffentlich.

Das Abgeordnetenbüro hilft Ihnen gerne bei der Anmeldung für die Sitzungen der Hamburgischen Bürgerschaft oder für Ausschuss-Sitzungen.

Die Termine finden Sie auf der Homepage der Bürgerschaft unter: www.hamburgische-buergerschaft.de

Impressum/ V.i.S.d.P.:

Ksenija Bekeris, stv. Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin für Soziales

Abgeordnetenbüro Ksenija Bekeris, Pestalozzistr. 21a, 22305 Hamburg, info@ksenija-bekeris.de

Öffnungszeiten: Mo.: 9-13 Uhr; Di. + Fr.: 9.30-13 Uhr; Do.: 13.30-19 Uhr. Tel.: 51906908, www.ksenija-bekeris.de